

Stephan Bäcker, Florian Müssig, Axel Vahldiek

Startschuss

Windows 8 ist da, und mit ihm kommen neue Hardware und alte Tücken

Auf mehreren Veranstaltungen weltweit zelebrierte Microsoft rund um den 26. Oktober sein neues Betriebssystem. Dabei zeigte man nicht nur stolz das neue Windows 8, sondern auch diverse darauf abgestimmte Touch-Geräte von verschiedenen Herstellern. Lediglich das hauseigene Surface blieb hinter Glas.

Drei Monate nach der Fertigstellung von Windows 8 kann es nun jedermann kaufen. Den Startschuss feierte Microsoft am Vorabend des 26. Oktober wie üblich mit Veranstaltungen in aller Welt, in Deutschland war Berlin der Party-Standort. Gezeigt wurde dabei nicht nur das neue Betriebssystem, sondern auch neue Hardware mit Touch-Bedienung. Dazu gehörten All-In-One-PCs und Notebooks ebenso wie Tablets. Die Geräte sollen mit ihren neuen Bedienmöglichkeiten nicht nur den klassischen Markt der Desktop-PCs und Notebooks aufmischen, sondern vor allem den Tablet-Markt, den bislang die iPads und Android-Geräte dominieren. Mit dem Startschuss haben die meisten Hersteller nun auch endlich (mitunter überraschend hohe) Preise genannt, erhältlich sein werden die meisten Geräte allerdings frühestens Mitte November.

Damit der Schritt in den Tablet-Markt, den Microsoft nicht zum ersten Mal versucht, dieses Mal wirklich gelingt, verlässt man sich in Redmond nicht mehr allein auf die Hardware-Partner, sondern baut erstmals selbst Tablets, die unter dem Namen „Surface“ firmieren. Vorbestellen kann man die schon

seit einiger Zeit, und auch in Berlin hielt Microsoft stolz ein Surface in die Höhe – nur um es kurz danach in einen Glaskasten zu sperren. Warum die verblüfften Journalisten zwar die Touch-Geräte der anderen Hardware-Hersteller ausprobieren durften, aber nicht das Surface, blieb unbeantwortet.

Beim Surface scheint derzeit auch sonst nicht alles glatt zu laufen. Kurz vor Redaktionsschluss erhielten viele Vorbesteller eine Mail von Microsoft mit der Mitteilung, dass sich die eigentlich für den 26. Oktober versprochene Lieferung verschiebe. Der Grund dafür wurde genauso wenig wie ein neuer Termin genannt, dafür gab es einen Gutschein-Code über 50 Euro, einzulösen nur in einem Rutsch und mit einigen Einschränkungen unter <http://microsoftstore.com>. Die Presse-Abteilung von Microsoft hat sich bislang ebenfalls nicht zu der Verzögerung geäußert, eine Hotline-Mitarbeiterin nannte Lieferschwierigkeiten als Ursache.

Kauf mich!

Keine Lieferschwierigkeiten hat Microsoft bei Windows 8. Das kann man nun kaufen, wie gewohnt unter anderem als System-Builder-Lizenz. Die einfache Version (von Microsoft intern als „Core“ bezeichnet) gibt es dann für rund 90 Euro und die Pro-Version für 130 Euro.

Günstiger erhält man Windows 8 Pro momentan dank einiger Sonderangebote, unter anderem durch Microsoft selbst. So kann jeder Besitzer von Windows 7, Vista oder XP unter www.windows.de eine Upgrade-Lizenz für 30 Euro erwerben, die dann als Download auf der Festplatte landet. Wer eine DVD bevorzugt, zahlt weitere 15 Euro plus 4 Euro Versandkosten.

Wer seit dem 2. Juni einen PC mit Windows 7 erworben hat, kommt unter www.windowsupgradeoffer.com noch billiger dran, er zahlt sogar nur 15 Euro (siehe c't-Link). Wer sich bereits früher registriert und noch keine E-Mail mit dem Aktions-Code erhalten hat, kann sich den Code über „Meine Bestellung“ nach der Eingabe der Registrierungs-ID und E-Mail-Adresse anzeigen lassen.

Liebhaber bunter Verpackungen können eine Upgrade-Lizenz auch darin bestellen. Das kostet dann bei Microsoft 60 Euro, bei anderen Online-Händlern etwas weniger.

Der Upgrade-Trick – reloaded

Der Assistent der Download-Version der Upgrade-Lizenz von Windows 8 kann Installationsmedien erzeugen. Mit denen gelingt eine saubere Neuinstallation aber nur dann problemlos, wenn das davon startende Setup-Programm auf der Festplatte eine alte Windows-Installation findet (die man aber noch während der Installation etwa durch Löschen und Neuanlegen der Partition löschen darf). Falls es keine findet, läuft die Installation ohne jede Warnung trotzdem durch, lässt sich aber später nicht aktivieren. Mit einem Trick klappts doch noch: Gaukeln Sie dem Aktivierungs-Verweigerer einfach vor, dass sich auf der Platte ein altes Windows befunden hätte.

Tippen Sie auf der Kachel-Startseite `regedit` zum Starten des Registry-Editors ein und hangeln sich darin zum Schlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Setup\OOBE` durch. Dort finden Sie einen DWORD namens `MediaBootInstall`, dessen Wert Sie auf „0“ setzen. Den Registry-Editor können Sie nun wieder schließen und zur Startseite zurückkehren. Dort tippen Sie `cmd` ein, woraufhin „`cmd.exe`“ gefunden wird. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Unten erscheint nun eine Menüleiste, in der Sie „Als Admin ausführen“ anklicken. Nach einer Sind-Sie-sicher-Nachfrage erscheint eine Eingabeaufforderung, in die Sie den Befehl `slmgr -rearm` eintippen. Nachdem die Bestätigung erschienen ist, dass der Befehl umgesetzt wurde, starten Sie Windows neu. Die Aktivierung erfolgt dann üblicherweise vollautomatisch, sofern eine Internet-Verbindung besteht.



Microsofts neuer Deutschland-Chef Christian P. Illek mit dem hauseigenen Surface-Tablet. Während der Launch-Feier für Windows 8 war es lediglich in einem Glaskasten zu bewundern.

Bei den Download-Versionen landet ein Assistent auf der Festplatte, der nach einer Überprüfung des Systems alles Nötige herunterlädt. Man wird dabei nicht gefragt, ob man die 32- oder die 64-Bit-Variante haben möchte, sondern erhält stets die zum vorhandenen Windows passende. Anschließend erscheint die Frage, ob man das vorhandene Windows aktualisieren möchte, was aber nur von Windows 7 aus gleichbedeutend mit einer echten Upgrade-Installation ist: Von Vista aus gehen auf jeden Fall die Anwendungen mitsamt ihren Einstellungen verloren und von XP aus werden gar nur die eigenen Dateien übernommen.

Falls Sie ohnehin sauber neu installieren möchten, können Sie das auch, denn auf Wunsch erzeugt der Assistent passende Installationsmedien (USB-Stick oder ISO-Abbild). Wer das beim ersten Mal verpasst hat, kann den Assistent nachträglich erneut aufrufen über den Menüpunkt „Windows installieren“, der im Startmenü unter Programme zu finden ist.

Tablets mit Windows RT oder Windows 8

Hersteller	Modell	Bildschirm	Speicher	Gewicht	Preis ca.
Tablets mit Windows RT					
Asus	Vivo Tab RT TF600T ^{1,2}	10,1", 1366 × 768	32 GByte	520 g	600 €
Dell	XPS 10 ³	10,1", 1366 × 768	16/32/64 GByte	k. A.	480 €, mit Dock 650 €
Lenovo	IdeaPad Yoga 11 ¹	11,6", 1366 × 768	64 GByte	1,27 kg	800 €
Microsoft	Surface ¹	10,1", 1366 × 768	32/64 GByte	680 g	480 €
Samsung	Ativ Tab ³	10,1", 1366 × 768	32/64 GByte	570 g	550 £
Tablets mit AMD Z-60					
Fujitsu	Stylistic Q572 ¹	10,1", 1366 × 768	64/128/256 GByte	820 g	700 €
Tablets mit Intel Atom Z2760					
Acer	Iconia Tab W510 ¹	10,1", 1366 × 768	32/64 GByte	600 g	600 €
Asus	Vivo Tab TF810C ⁴	11,6", 1366 × 768	64 GByte	700 g	800 €
Dell	Latitude 10 ⁴	10,1", 1366 × 768	max. 128 GByte	730 g	k. A.
Fujitsu	Arrows Tab ¹	10,1", 1366 × 768	32 GByte	k. A.	k. A.
HP	ElitePad 900 ⁴	10,1", 1280 × 800	max. 64 GByte	680 g	k. A.
HP	Envy x2	11,6", 1366 × 768	64 GByte	710 g	900 €
Lenovo	IdeaTab Lynx	11,6", 1366 × 768	32/64 GByte	640 g	550 €
Lenovo	ThinkPad Tablet 2 ^{1,4}	10,1", 1366 × 768	32/64 GByte	600 g	650 US-\$
Samsung	Ativ Smart PC ^{1,4}	11,6", 1366 × 768	max. 64 GByte	750 g	700 €
Tablets mit Intel Core i					
Acer	Iconia Tab W700	11,6", 1080p	32/64/128 GByte	950 g	700 €
Asus	Transformer Book	11,6", 13,3", 14", 1080p	SSD, HDD	k. A.	1100 US-\$
Fujitsu	Stylistic Q702 ^{1,4}	11,6", 1080p matt	64/128/256 GByte	850 g	1100 €
Microsoft	Surface Pro	10,1", 1080p	64/128 GByte	900 g	k. A.
Samsung	Ativ Smart PC Pro ^{1,4}	11,6", 1080p	max. 256 GByte	880 g	1300 €

¹ optional UMTS oder LTE ² Prozessor: Nvidia Tegra 3 ³ Qualcomm Snapdragon S4 ⁴ (optional) mit Stift
k. A. keine Angabe

Die Installationsmedien funktionieren jedoch nur dann korrekt, wenn das davon startende Setup-Programm auf der Platte noch das alte Windows vorfindet. Falls nicht, läuft die Installation zwar trotzdem durch, doch lässt sich Windows 8 danach nicht aktivieren. Mit einem Trick lässt sich diese Sperre aber wie schon bei Windows 7 [1] umgehen (siehe Kasten).

So schön bunt hier

Das Media Center fehlt Windows 8 grundsätzlich, egal ob Pro oder Core. Es lässt sich aber nachrüsten. Käufer der Core-Version brauchen dafür das „Pro Pack“ für 50 Euro, welches ihr Windows in eine Pro-Version mit Media-Center umwandelt.

An Käufer der Pro-Version verschenkt Microsoft eine Zeit lang das Media Center. Nach der Registrierung auf der Microsoft-Webseite (c't Link) erhält man eine E-Mail mit dem Produktschlüssel. Die Aktion läuft bis zum 31. Januar 2013 und ist auf eine Lizenz pro E-Mail-Adresse beschränkt. Den Lizenzschlüssel des Media Center muss man allerdings bis zum 31. Januar aktivieren. Dafür muss man das Media Center mit dem angeforderten Lizenzschlüssel installieren. Das gelingt, indem man unter „Windows Feature hinzufügen“ den Produktschlüssel eingibt und so die Installation startet.

(axv)

Literatur

[1] Martin Fischer, Axel Vahldiek, Der Upgrade-Trick, Upgrade-Lizenzen von Windows 7 sauber neu installieren, c't 24/09, S. 32

www.ct.de/1224042

Notebooks mit Touch

Hersteller	Modell	Bildschirm	Gewicht	Preis ca.
Asus	VivoBook S200E	11,6", 1366 × 768	1,3 kg	500 €
Asus	VivoBook S400E	14", 1366 × 768	1,8 kg	750 €
Asus	Zenbook UX21A touch	11,6", 1080p	1,1 kg	1200 €
Acer	Aspire S7-191	11,6", 1080p	1,1 kg	1200 €
Acer	Aspire S7-391	13,3", 1080p	k. A.	1400 €
Acer	Aspire V5	14"	2,1 kg	k. A.
Acer	Aspire V5	15,6"	2,4 kg	k. A.
Acer	Aspire M3	15,6"	2,4 kg	k. A.
Dell	Inspiron 15z	15,6"	k. A.	700 €
HP	Envy 14	14", 1366 × 768	2,2 kg	1000 €
HP	Spectre	15,6", 1080p	2,2 kg	1600 €
Samsung	Series 5 Ultra Touch	13,3", 1366 × 768	1,7 kg	800 US-\$
Toshiba	Satellite P845t	14", 1366 × 768	k. A.	k. A.

k. A. keine Angabe

Hybrid-Notebooks mit Core i

Hersteller	Modell	Bildschirm	Gewicht	Preis ca.
Asus	Taichi21	11,6", 1080p	1,25 kg	1450 €
Asus	Taichi31	13,3", 1080p	1,5 kg	1560 €
Dell	XPS Duo 12	12,5", 1080p	1,5 kg	1200 €
Fujitsu	Lifebook T902	13,3", 1600 × 900	1,9 kg	1600 €
Lenovo	IdeaPad Yoga 13	13,3", 1600 × 900	1,54 kg	1300 €
Lenovo	ThinkPad Twist	12,5", 1366 × 768	1,5 kg	950 €
MSI	Slider S20	11,6", 1366 × 768	1,3 kg	800 US-\$
Samsung	Serie 5 540U3C	13,3", 1366 × 768	1,4 kg	1000 €
Sony	Vaio Duo 11	11,6", 1080p	1,2 kg	1200 €
Toshiba	Satellite U920t	12,5", 1366 × 768	1,45 kg	1100 €

Anzeige